

INHALT

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE	8
TEIL I: RUDOLF STEINERS KUNST	13
1. RUDOLF STEINER ALS KÜNSTLER	15
<i>War Rudolf Steiner künstlerisch begabt?</i>	15
<i>Die Philosophie der Freiheit</i>	19
<i>Zwei Quellen der Kunst</i>	22
<i>Die Urkunst</i>	24
<i>Rudolf Steiners «ästhetische Erziehung» seiner Schüler</i>	25
2. STILFORMEN DES LEBENDIGEN	28
<i>Vom Gedanken zum Bild</i>	28
<i>Sprachstil und Baustil</i>	31
<i>«Es scheint, als habe sich nur alles selbst gemacht ...»</i>	
<i>Innenräume bei Goethe</i>	33
<i>Vom Märchen zum Drama</i>	36
<i>Von den «Grundlinien der Goetheschen Weltanschauung»</i>	
<i>zu den sieben Säulen des Goetheanum</i>	37
3. GOETHE'S LEBEN UND DAS GOETHEANUM	39
4. DAS WORT DES MENSCHEN UND SEIN BAU	42
5. DIE VERWANDLUNG LUZIFERS	
IN GOETHE'S UND RUDOLF STEINERS KUNST	49
<i>Erkenntnis als Befruchtung</i>	50
<i>Goethes Schulungsweg</i>	51
<i>Das Opfer der Eigenproduktion im Anschauen der Natur</i>	53

<i>Die Läuterung der Liebe</i>	55
<i>Rudolf Steiners Überwindung Luzifers in der «Philosophie der Freiheit»</i>	58
<i>Der dreifache Luzifer in der kleinen Kuppel des ersten Goetheanum</i>	62
<i>Rudolf Steiners Wege zur Bildgestaltung des Menschheitsrepräsentanten:</i> <i>«Das dritte Bild»</i>	65
<i>Rudolf Steiner in Rom</i>	68
TEIL 2: RUDOLF STEINERS SCHICKSAL.....	75
6. DIE MUSIKALISCHE DYNAMIK IN DEN PLASTISCHEN FORMEN DES GOETHEANUM ALS «KARMA-SCHAUEN WECKENDE KRAFT»	77
<i>Das musikalische Atmen</i>	79
<i>Der Mensch als Wesen des Ganzen</i>	86
<i>Musik als Kunst des Einweihungsweges</i>	86
7. MARIE STEINER-VON SIVERS IM GESAMTKUNSTWERK DES GOETHEANUM.....	92
<i>Das Rätsel der Inkorporation</i>	92
<i>»Raffael als Weltmacht« – das Ringen von Herman Grimm mit der Biografie Raffaels</i>	96
8. MARIE STEINER, ITA WEGMAN UND DIE FORMEN DES GOETHEANUM.....	98
<i>Ita Wegman und die Formen des Goetheanum</i>	99
<i>Der Schritt vom ersten zum zweiten Goetheanum</i>	102
<i>Die beiden rosa Fenster</i>	105
9. RUDOLF STEINERS SCHICKSAL IN DEN BEIDEN BAUWERKEN DES GOETHEANUM.....	109
<i>Das Goetheanum ist nicht vollendet – das ist seine Zukunft</i>	109
<i>Die soziale Funktion der Goetheanum-Bauten</i>	110
<i>Vier Gemeinsamkeiten der beiden Goetheanum-Bauten</i>	111
<i>Wie wollte Rudolf Steiner die Bühne gestalten?</i>	112
<i>Heilende Substanzen für die Erde</i>	113
<i>Die neue Mysterienmedizin</i>	114

10. DER ZWEITE GOETHEANUM-BAU ALS LEBENSFRAGE	
RUDOLF STEINERS	117
<i>Warum ist der Salomonische Tempel gebaut worden?</i>	117
11. Die INITIALEN «JN» AUF DEM GRUNDSTEINDOKUMENT VON 1913 ..	120
<i>Die Überschrift der Grundstein-Urkunde: «JN»</i>	122
<i>Von der Romanik zur Gotik</i>	123
<i>Stellt uns der Grundstein eine Bauaufgabe?</i>	124
<i>Der Saalbau 1998</i>	125
12. DIE VERANTWORTUNG DES MENSCHEN FÜR DAS LEBEN DER ERDE	
UND DIE FORMENSPRACHE DES GOETHEANUM	127
<i>Die Entwicklung der Erde und die Chemie der Stoffe</i>	129
<i>Das Periodensystem als «Schöpfungs-Urkunde» und die sieben Säulen</i>	133
<i>Kernenergie und Lebensäther in der Verantwortung des Menschen</i>	137
ANHANG	141
<i>Das Zweighaus Landhausstraße 70 in Stuttgart</i>	
<i>und seine Geschichte bis heute</i>	143
Nachweis früherer Veröffentlichungen	157
Bildnachweis	158
Über den Autor	159